

Obst- und Gartenbauverein  
Erbach e.V.



# 125 Jahre Obst- und Gartenbauverein Erbach



*DGV Erbach*



Deutsche Krankenversicherung

# Ich bin Ihr Gesundheitsexperte

... und berate Sie gern bei allen Fragen  
rund um die Private Krankenversicherung.

Ich informiere Sie gerne:

**Geschäftsstelle  
Steffen Forster**



DKV Deutsche Krankenversicherung AG  
La Baule Platz 7, 66424 Homburg  
Tel 06841 150077  
steffen.forster@ergo.de



Mit dem Versprechen der ERGO  
„Versichern heißt verstehen.“



## Grußwort des Ministerpräsidenten des Saarlandes

A handwritten signature in blue ink that reads "Tobias Hans". The signature is fluid and cursive.

**Tobias Hans**

Der Obst- und Gartenbauverein Erbach e.V. feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Jubiläum habe ich gerne die Schirmherrschaft übernommen und gratuliere dem Verein und seinen Mitgliedern sehr herzlich.

Der Obst- und Gartenbau hat im Saarland eine lange Tradition. Mit ihrem großartigen Einsatz leisten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Obst- und Gartenbauvereins Erbach einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung und Fortführung dieser Tradition. Jährlich verarbeiten sie Äpfel und verschiedene Obstsorten, die zum größten Teil aus dem saarländischen Streuobstanbau stammen, zu Apfelsaft, Viez und Edelbrand.

Den abwechslungsreichen und vielfältigen Streuobstwiesen im Saarland und dem persönlichen Einsatz der Vereinsmitglieder verdanken wir hochwertige Naturprodukte. Viele Kunden wissen das gesunde Angebot an hochwertigen Säften zu schätzen. Die herausragende Qualität der Produkte des Obst- und Gartenbauvereins Erbach hat sich sprichwörtlich herumgesprochen, so dass auch Käufer aus ganz Homburg und Umgebung kommen.

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Obst- und Gartenbauvereins Erbach danke ich all denjenigen herzlich, die sich mit großem Engagement dem Obstanbau widmen. Denn ohne diesen persönlichen Einsatz müssten wir auf die köstlichen Naturprodukte aus saarländischer Provenienz verzichten.

Ich hoffe, dass der Obst- und Gartenbauverein Erbach und seine Mitglieder auch weiterhin Freude an ihrer außergewöhnlichen Arbeit haben und einen qualitativ hochwertigen Ertrag erzielen.



# GETRÄNKEVERTRIEB Gortner

Raiffeisenstraße 1 · 66424 Horn/Einöd  
Tel : 06848 / 1008



## **Abholmarkt**

Bei uns bekommen Sie Mineralwässer, Limonaden und Säfte in umweltfreundlichen Mehrwegkisten.

Neben regionalen Biersorten finden Sie ein breites Sortiment an bayerischen Bierspezialitäten.

## **Lieferservice**

Das Kistenschleppen ist Ihnen zu anstrengend?

Kein Problem, wir beliefern Privathaushalte, Praxen, Büros oder Unternehmen.

## **Vermietung und Verleih**

Machen Sie Ihr Fest zu einem einzigartigen Erlebnis!

Sie bekommen bei uns von Gläsern, Geschirr, Kühlschrank oder Kühlhänger

über Bestuhlung, Stehtische und Zeltgarnituren und Zapfanlagen

bis hin zu Sonnenschirmen und Zelten fast alles was man zum feiern braucht.

**Grußwort unseres  
Mitglieds des Bundestages und  
Ortsvertrauensmannes für Erbach-West**



**Markus Uhl**



Der Obst- und Gartenbauverein Erbach e.V. feiert in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag. Trotz der aktuell pandemiebedingt schwierigen Situation ist dies natürlich dennoch ein Grund zur Freude und zum Feiern für Mitglieder und Freunde des Vereins.

Der OGV Erbach ist seit seiner Gründung ein Aktivposten in unserem Stadtteil und in unserer Stadt. Die vielfältigen Beratungsangebote und Kurse, die Sie rund um den Obst- und Gartenbau anbieten, werden von Vielen gerne wahrgenommen. Die feinen Branntweine erlangen bei Branntweinprämierungen regelmäßig sehr gute Platzierungen. Die Qualität hat sich mittlerweile bis nach Berlin rumgesprochen, wie ich aus eigener Erfahrung weiß.

Dank des geradezu unermüdlichen Einsatzes der Vereinsmitglieder und insbesondere der Vorstandsschaft ist der Verein auch eine feste Größe im gesellschaftlichen Leben von Erbach. Es sind die zahlreichen Feste und Veranstaltungen, wie das Quetschbudchefest, das Bockbierfest, die Kerb oder der Stand am Weihnachtsmarkt, die zu einem gelungenen Miteinander in unserem Stadtteil beitragen und die weit über unseren Stadtteil hinaus bekannt sind.

In den etablierten Strukturen des Vereins funktioniert das Prinzip „Ehrenamt“ in bester Weise seit Jahrzehnten. Darauf können Sie zu recht stolz sein.

Daher gratuliere ich herzlich und wünsche alles Gute zum 125. Vereinsjubiläum, verbunden mit dem Wunsch, dass Ihr Engagement in und für unseren Stadtteil auch in Zukunft genauso weiter möglich ist. Gleichzeitig danke ich allen für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz, der seit 125 Jahren den OGV Erbach zu dem gemacht hat, was er heute ist: Erbach ist OGV und OGV ist Erbach!

Alles Gute für die Zukunft!

# Partyservice

# Kurt Linke



...für Feste, die gelingen.

Ortsstraße 59 | 66424 Homburg – Kirrberg

Tel.: 06841/5517 | 06841/173889

E-Mail: [info@partyservice-kurtlinke.de](mailto:info@partyservice-kurtlinke.de)



Sie wollen nicht immer  
das gleiche?

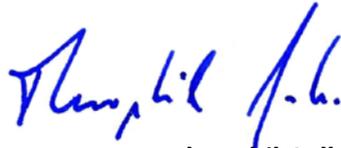
**Gerne!** Sprechen Sie  
uns einfach an!

Wir beraten Sie gerne,  
auch zu besonderen  
Anlässen

Saarpfalzstraße 50  
66914 Waldmohr  
Telefon 06373-81400  
[info@reichhart-gmbh.de](mailto:info@reichhart-gmbh.de)

Bäckerei Konditorei  
**Reichhart**

**Grußwort des  
Landrates des Saarpfalz-Kreises und  
Verbandsvorstehers der Biosphäre Bliesgau**



**Dr. Theophil Gallo**



Gärtnern bedeutet Entschleunigung, insbesondere in der heutigen technisierten Welt. Der Wunsch nach einem Zufluchtsort mit „grüner Lunge“, an dem wir Ruhe und Gelassenheit finden, wird immer größer. „Lächle, denn es gibt einen Frühling in deinem Garten, der die Blüten bringt, einen Sommer, der die Blätter tanzen und einen Herbst, der die Früchte reifen lässt“, besagt ein arabisches Sprichwort. Ein Garten bringt zu jeder Jahreszeit Freude. Immer öfter sollten wir uns an den Geschenken der Natur erfreuen und von ihr lernen. Nachgerade die Auszeichnung zur UNESCO Biosphäre Bliesgau gibt unserer Region den Auftrag zu nachhaltigem Handeln und der Erhaltung der Artenvielfalt und dem Schutz eines unserer wichtigsten Güter, dem Boden.

Alle Vereinsmitglieder können mit Stolz auf 125 Jahre Vereinsarbeit blicken: Nach Überlieferungen wurde der Obst- und Gartenbauverein am 6. Oktober 1895 durch den Erbacher Bürger Jakob Stein gegründet. Der Verein fand sehr schnell Unterstützung, die ersten Obstbäume wuchsen innerhalb weniger Jahre im Pfarrgarten hinter der Kirche von St. Andreas. Die Mitgliederzahlen stiegen stetig, und es wurden bereits erste Lehrgänge und Schnittkurse angeboten. Nach den Weltkriegen musste die Lebensmittelversorgung sichergestellt werden, und so widmete man sich zunehmend dem heimischen Anbau von Obst und Gemüse. 1950 erhielt der Verein seine erste vereinseigene Brennerei und wenige Jahre darauf wurden auch über die Gemarkungsgrenzen hinaus Kurse angeboten und die Erfolge der eigenen Rosenzüchtungen auf Ausstellungen zur Schau gestellt. Zuvor in der Fabrikstraße und seit 1975 auf dem vereinseigenen Grundstück in der Steinbachstraße bietet der Obst- und Gartenbauverein, nicht nur seinen über 350 Mitgliedern, Raum für Schulungen und Vorträge zum Thema Obst- und Gartenbau. Nicht zu vergessen ist die eigene Mosterei, die jährlich einen vom Verband der Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz geprüften, klaren Apfelsaft herstellt.

Das lebendige Vereinsleben zeigt, auf welchen Erfolg man blicken kann, wenn eine engagierte Gemeinschaft ihre Vorhaben verwirklicht. Mein ganz persönlicher Dank geht an alle, die den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist: einen Ort für Gleichgesinnte, die andere an ihrem Hobby teilhaben lassen und die ihr Wissen weitergeben, so dass dieses künftig nicht verloren geht.

Zum Jubiläumsjahr wünsche ich allen Freunden des Obst- und Gartenbauvereins Erbach mit Blick auf die Zukunft ein segensreiches Blühen und Gedeihen ihrer Vereinsarbeit und stets einen grünen Daumen.

§ Rechtsanwaltskanzlei §

## **Christoph Emser**

Seit mehr als 15 Jahren kompetente und vertrauensvolle  
anwaltschaftliche Tätigkeit. Rechtsrat und engagierte Vertretung  
in allen gängigen Rechtsgebieten.

Dürerstraße 131

Telefon (0 68 41) 97140

66424 Homburg

Fax (0 68 41) 971413



**Heizungsbau  
Klima - Lüftung  
Gas- und  
Sanitärinstallation  
Solaranlagen**

*Kaiserslauterer Straße 104*

*66424 Homburg*

*Telefon: 06841 - 7 83 44*

*Telefax: 06841 - 7 84 49*

*E-Mail: [leinergmbh@t-online.de](mailto:leinergmbh@t-online.de)*



**Grußwort des  
Bürgermeisters der  
Kreis- und Universitätsstadt Homburg**

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Forster', with a horizontal line above the name.

**Michael Forster**

Der Obst- und Gartenbauverein Erbach feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich dem Vorstand sowie allen aktiven und passiven Mitgliedern ganz herzlich gratulieren und sie in ihrem Engagement für den Verein bestärken.

Im Laufe der 125 Jahre musste sich der Verein dem vielfältigen Wandel in unserer Gesellschaft stellen. Im Vereinsleben dreht sich auch heute noch vieles um Obst und Garten, wobei mit Schulungen, Schnittkursen und Vorträgen interessante Informationen und Ratschläge vermittelt werden. Darüber hinaus haben nicht nur die Vereinsmitglieder erkannt, dass Obst auch in flüssiger Form sehr gut schmecken kann.

Mit seinen derzeit rund 350 Mitgliedern gehört der Obst- und Gartenbauverein zu den ältesten Vereinen im Ort. Er setzt sich für Pflanzenschutz ein, insbesondere für Obstanbau und dessen Verwertung, betreibt einen Lehrgarten, eine Mosterei und Brennerei, betreut zwei Streuobstwiesen und führt gesellige Veranstaltungen im ehrenamtlich geführten Vereinshaus („Quetschebudche“) durch. Als belebendes Element hat sich der Verein zu einem wichtigen Faktor im Leben des Stadtteils entwickelt und ist aus der Erbacher Vereins- und Dorfgemeinschaft nicht mehr wegzudenken.

Mein Dank gilt dem aktuellen Vorsitzenden Edgar Emser sowie allen aktiven Mitgliedern, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche Stunden ihrer Freizeit in den Verein und das gemeinsame Hobby „Obst und Garten“ investiert haben. Angesichts dieser ehrenamtlichen Leistungen kann der Verein durchaus mit Stolz auf die vergangenen 125 Jahre zurückblicken.

Für die Zukunft wünsche ich allen Verantwortlichen, Mitgliedern sowie Freunden des Obst- und Gartenbauvereins Erbach alles Gute und weiterhin viel Erfolg.



**Grußwort des  
Präsidenten des Verbandes der Gartenbauvereine  
Saarland / Rheinland-Pfalz e.V.**

*Clemens Lindemann*

**Clemens Lindemann, Landrat a. D.**

Der Obst- und Gartenbauverein Erbach feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Ich hatte schon die Freude zum 100-jährigen gratulieren zu dürfen. Und der Obst- und Gartenbauverein Erbach ist in diesen 25 Jahren nicht gealtert. Er ist immer noch mit Begeisterung engagiert, mit Freude bei der Arbeit und mit Freude bei Verkostung der Früchte ihrer Arbeit.

Der Verein ist ein Segen für Erbach, denn er arbeitet viel in der Natur, für die Natur, ich will an die frisch gepflanzte Streuobstwiese erinnern. Es wird viel getan für die Erhaltung der Natur in der Fülle und Vielfalt ihrer Arten, für die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Auch die Geselligkeit ist ein Markenzeichen des Vereins, viele Fest im ganzen Jahr werden immer um das Quetschebudche gefeiert. Aber darüber wird auch nicht die fachliche Fortbildung vergessen wie z. B. Schnittkurse im Frühjahr und im Sommer, Kräuterwanderung usw.. Auch die Verarbeitung der Ernte zu Früchten zu Saft und Schnaps ist ein großes Aushängeschild und ein Magnet für neue Mitglieder.

Danken möchte ich den Vielen, die sich über die Jahre in der Arbeit engagiert haben. Wir erinnern uns der Vorsitzenden Alfons Simon und Walter Roth, die 12 und 13 Jahre den Verein erfolgreich geführt haben und gedenken Ihrer in Dankbarkeit. Wir danken auch Karl-Heinz Delarber (2009 – 2012) und dem jetzigen Vorsitzenden Edgar Emser, der seit 2012 in bewährter Manier den Verein führt.

Ich wünsche dem Verein eine gute Zukunft zum Wohl des Menschen und der Natur in Erbach und Umgebung.



## **Grußwort des ersten Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Erbach e.V.**

**Edgar Emser**

Der Obst- und Gartenbauverein Erbach blickt in diesem Jahr auf sein 125jähriges Vereinsbestehen und die Sparte Rosen auf ihr 60-jähriges Bestehen zurück. Auf diese stolze Jubiläen darf der Verein mit Stolz zurückschauen.

Wir gedenken bei dieser Gelegenheit insbesondere den Gründungsvätern des Jahres 1895, aber auch deren, die den Verein nach den beiden Weltkriegen wieder ins Leben gerufen haben. Trotz der Rückschläge, die uns die beiden Weltkriege hinterlassen haben, nahm der Verein stetigen Aufschwung. Aufwärts ging es vor allem in den Jahren von 1960-68 durch die Gründung einer Rosensparte und Schaffung einer Brennerei und Mosterei und am 21. Mai 1976 mit der Einweihung der neuerstellten Brennerei, Mosterei und dem Schulungsheim. 2004 überschritt die Mitgliederzahl erstmals die 300-Marke. Nachdem in der Folgezeit die Apfelannahme rückläufig war, pachtete der Verein vermehrt Streuobstwiesen an, um mehr eigenes Obst verarbeiten zu können. 2019 erneuerte er seine Pasteurisieranlage. Der 2010 angelegte Biergarten brachte einen weiteren Mitgliederschub, so dass der Verein im Jubiläumsjahr über 350 Mitglieder zählt.

Dies alles ist dem tatkräftigen Einsatz von Vereinsmitgliedern zu verdanken, die über Jahre hinweg mit ihren Arbeitseinsätzen tausende von Arbeitsstunden erbracht haben. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Denn dadurch hat der Verein an Anerkennung und Profil gewonnen. Der Obst- und Gartenbauverein Erbach hat sich zu einer tragenden Säule im Vereins- und gesellschaftlichen Leben des Ortsteils entwickelt. Die zahlreichen Veranstaltungen des Vereins erfreuen sich großer Beliebtheit. Trotzdem sind die Ziele, die Natur und die Pflanzen zu pflegen und zu bewahren, geblieben. Denn was gibt es Schöneres als sich in der Natur zu betätigen und sich dadurch von der Hektik des Alltags zu erholen? Die Corona-Pandemie hat zwar die Arbeit des Vereins vorübergehend stillgelegt. Sie verhindert auch, dass wir den Jahrestag im Jubiläumsjahr gebührend feiern können. Sie hat uns aber auch vor Augen geführt, wie wertvoll ein eigener Garten ist.

Möge der Verein sich auch weiterhin gedeihlich entwickeln und für Erbach eine wertvolle Stütze für das örtliche Zusammenleben sein. Die Themen Klimawandel und Umweltschutz bewegen die ganze Welt. Jeder kann seinen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit und für die Erhaltung der Natur leisten. Packen wir es gemeinsam an!

# Die Chronik des Vereins

---

Am 6. Oktober des Jahres 1895 gründeten Bergmannssöhne, Hüttenarbeiter, Handwerker, Bahnbedienstete und Gewerbetreibende, also Menschen aus allen Berufsschichten, den Obst- und Gartenbauverein Erbach.

Als Hauptinitiator - so wurde überliefert - galt der Erbacher Bürger und Straßenmeister Jakob Stein. Den Vorsitz übernahm der damalige Erbacher Bürgermeister Johann Christian Simon. Der Gemeinsekretär Georg Fichtner wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt. Die damals noch selbständige Gemeinde Erbach hatte ca. 2.000 Einwohner, der Obst- und Gartenbauverein begann sein Vereinsleben mit 22 Mitgliedern.

Sofort nach der Gründung wurde der Obst- und Gartenbau erheblich intensiviert und mit den wenigen zur Verfügung stehenden Mitteln betrieben und gefördert. Der damalige Seelsorger von Erbach, Hochwürden Pfarrer Schleburg -nach ihm ist in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Gemeinde Erbach die Straße zum heutigen Thomas-Morus-Haus benannt -, war mit ein großer Förderer des Vereins. So stellte er u. a. als Pfarrer von St. Andreas dem Verein den Pfarrgarten hinter der Kirche als Lehrgarten zur Verfügung. Im Jahre 1907 wurden im Pfarrgarten ca. 120 Obstbäume angepflanzt und in Pflege genommen.



Der Pfarrgarten im Jahr 2016

Der 1. Weltkrieg und die Nachkriegsfolgen unterbrachen jäh jegliche Fortentwicklung des noch jungen Vereins und hemmten das Vereinsleben enorm. Erst im Jahre 1922 wurde das Vereinsleben wieder aktiver. Inzwischen war die Bevölkerung Erbachs auf ca. 4.800 Einwohner angewachsen. Über



Ein Etikett  
im Wandel  
der Zeit



9.000 Obstbäume und Beerensträucher wurden zu jener Zeit schon wieder gehegt und gepflegt, eine Zahl die heute wohl kaum mehr vorhanden sein wird, obwohl die Bevölkerungszahl von Erbach mit Lappentascherhof und der Siedlung Heimstätte und dem Berliner Wohnpark auf über 14.000 angestiegen ist.

Zwar war der Verein in Obst- und Gartenbaufragen bis dato immer schon beratend tätig, aber erst im Jahre 1927 wurden der erste Baumwartlehrgang und die ersten Baumschnittkurse abgehalten. Durch dieses verstärkt öffentliche Auftreten wurde der Verein immer mehr in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt, fand immer mehr Anklang und wuchs in seiner Mitgliederzahl ständig an. Ende 1935 soll dem Vernehmen nach die Zahl derer, die dem Verein angehörten, bereits 112 betragen haben.

Der Bergmann Peter Thomas, der 14 Jahre lang die Geschicke des Vereins mit Erfolg geleitet hatte, wurde im Jahre 1936 durch den städtischen Obersekretär Franz Boßlet aus der Dürerstraße abgelöst. Der Obstbau fand immer mehr Liebhaber, und die Zahl der Obst- und Beerensträucher in der Gemeinde Erbach war zwischenzeitlich auf ca. 18.000 angestiegen.

Der 2. Weltkrieg brachte alles zum Erliegen. Das Vereinsleben konnte nur spärlich und unter schwierigen Umständen aufrecht erhalten werden. Die Kriegseinwirkungen und -folgen setzten auch im Obst- und Gartenbau negative Zeichen.

Aber aus Schutt und Asche wuchs wieder neues Leben. Durch die schwierige Versorgungslage, vor allem mit Obst und Gemüse als notwendiges Nahrungsmittel bedingt, wandte man sich immer bewusster wieder dem Obst- und Gartenbau zu. Ende 1946 zählte der Verein bereits wieder 213 Mitglieder. Vorsitzender war Peter Thomas.

Der Gärtnermeister Kurt Ehlers aus der Langenackerstraße hat 1949 den Vereinsvorsitz übernommen. Sein besonderer Verdienst war es, dass u.a. im Jahre 1950 auf dem Anwesen Ecker in der Ludwigstraße eine vereinseigene Brennerei errichtet werden konnte.

Nachdem Kurt Ehlers 1954 verstarb, übernahm 1955 der Eisenbahnbedienstete Otto Emmer aus der

Langenäckerstraße den Vorsitz, der seinerseits den Vorsitz im Jahre 1957 an Albert Welsch aus der Ludwigstraße abgab. Der laufende Wechsel in der Vereinsführung war für den Verein nicht besonders entwicklungsfördernd.

Durch die Übernahme der Vorstandschaft durch Albert Welsch und seine Mannschaft am 13. Januar 1957 kehrte endlich wieder etwas mehr Ruhe in den Verein ein, und es begann eine stete Aufwärtsentwicklung. Die Mitgliederzahl wuchs ständig an, was als Beweis der Anerkennung des Vereins und seiner Leistung durch die Erbacher Bürger gedeutet werden konnte. Der Verein trat auch nun vielmehr wie bisher an die Öffentlichkeit, veranstaltete Lehrfahrten, besuchte Versuchsanlagen, führte - nicht nur in Erbach - Obstbaumspritzungen und Schnittkurse durch, veranstaltete Vortragsabende über alles Wissenswerte des Obst- und Gartenbaues und nahm schon an Rosenausstellungen mit wechselndem Erfolg teil.

Stadt und Kreis Homburg waren bei dieser Aufwärtsentwicklung ein nicht unwesentlicher Faktor. Waren wir bisher ein Verein ohne feste Bleibe, ohne echte Heimat, so sollte sich dies nun halbwegs ändern. Durch die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Homburg am 13. November 1959 wurde der Verein auch endlich rechtsfähig.

Am 28.3.1960 schlossen wir dann mit der Stadt Homburg einen Pachtvertrag über ein 2.360 m großes Wiesengrundstück in der Fabrikstraße. Dieses Grundstück sollte uns dann für etwas mehr als 16 Jahre ein Zuhause sein. Das Gelände wurde urbar gemacht, nach und nach wurden ca. 200 Obstbäume und ca. 500 Rosen angepflanzt. Am 8. April 1960 wurde eine eigene Abteilung für Rosenfreunde gegründet.

Im Zeitraum von nur knapp 5 Jahren wurden dann mit Genehmigung des Grundstückseigentümers in drei Abschnitten ein kleiner Geräteraum, ein Lagerraum und ein Brennraum in eigener Regie gebaut und die gesamte Anlage im Jahre 1967 durch einen ca. 40 qm großen Lagerraum und eine ca. 36 qm große Mosterei ergänzt. All diese Bauarbeiten wurden fast ausschließlich von Ausschussmitgliedern durchgeführt. Durch innere Umbauarbeiten schufen wir uns dann einen größeren Aufenthaltsraum, der für annähernd 40 Personen Platz bot. So konnte bereits am 18.2.68 die erste Ausschusssitzung im eigenen Gebäude stattfinden. Das stete Umherziehen hatte ein Ende.

Gemütliche Räumlichkeiten  
für Ihre kleinen und großen Feste

Saison orientierte internationale Küche  
mit Auszeichnung

Pilsstube „Alte Schmiede“  
täglich Stammessen

Schöne Berliner Baldachinterrasse

20 Hotelzimmer mit Dusche & WC, Telefon  
TV-Kabelanschluss, Internet - Frühstücksbuffet

Hotel  
Restaurant **Ruble**  
100 Jahre Familientradition



Dürerstraße 164, 66424 Homburg | Telefon 06841 97050 | eMail [info@hotel-ruble.de](mailto:info@hotel-ruble.de)

Im Jahre 1964 wurden in der vereinseigenen Brennerei an der Fabrikstraße schon fast 10.000 Liter Maische verarbeitet. Der Aufwärtstrend hielt weiter an. Am 26. September 1969 stellte dann der den Verein schon 12 Jahre leitende 1. Vorsitzende Albert Welsch sein Amt zur Verfügung. Bis zur Neuwahl im Januar 1970 führte dann der zwischenzeitlich zum 2. Vorsitzenden gewählte Johann Roth die Geschichte des Vereins. Am 9. Januar 1970 wurde dann der bisherige Maschinen- und Gerätewart Erich Roth zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Der 5. Dezember 1972 war dann ein dunkler Tag in der Vereinsgeschichte. Die Stadtverwaltung teilte uns nämlich mit, dass beabsichtigt ist, unser Pachtgrundstück der früheren HEWIMSA - später Salviawerke - zu veräußern, und zwar an die Anrainerfirma Salvia. Selbstverständlich wollten wir der Erweiterung der Salviawerke nicht im Wege stehen, war sie doch über Jahre hinaus ein guter Nachbar für uns. Wir mussten jedoch sowohl die Stadt, als auch die Salviawerke bitten, sich mit uns gemeinsam um Ersatzleistungen zu bemühen. Seitens der Stadt wurde uns zunächst ein Grundstück am Ostring in Erbach angeboten. Dieses Grundstück war aber für uns aufgrund der Lage und aus wirtschaftlichen und betriebstechnischen Gründen absolut ungeeignet. Ein zweites Angebot der Stadt betraf ein Grundstück schräg gegenüber der Salviawerke etwa hinter dem Denkmal in der Fabrikstraße, genau gesagt am Schmalauweg. Wegen sehr ungünstiger Bodenverhältnisse und zu erwartender, teurer Bodenverdichtungsarbeiten sah sich der Verein außerstande, dieses Grundstück zu akzeptieren. Nachdem definitiv feststand, dass die Salviawerke unser Pachtgrundstück erwerben werden, nahm der Vereinsvorstand mit dem Käufer Verbindung auf mit dem Ziel, einen annehmbaren finanziellen Ersatz für die vorhandenen Gebäude und Einrichtungen zu erlangen. Nach zähen, aber vernünftig geführten Verhandlungen kam es schließlich doch zu einer für alle Beteiligten tragbaren Lösung. Die abschließenden Verhandlungen am 5. April 1974 ermöglichten uns dann endlich, eigene Initiativen zu entwickeln, ohne fremde Einwirkungsmöglichkeiten.

Mit dem Erwerb unseres heutigen Grundstückes, mit aufstehendem Wohnhaus, in der Steinbachstraße, im Jahre 1975 und dem Neubau eines Lagerraumes mit Mosterei, Brennerei und des Vereinsheimes im Jahre 1976, begann eine neue Ära in unserem Vereinsleben. Das Leben im Verein und das Arbeiten für den Verein bekam einen neuen Sinn und damit auch neue Bestrebungen und Ziele. Um diese Neubauten mit neuem, notwendigem Inventar zu versehen - die vorhandenen Geräte und



# IN DER REGION FEST FAIRWURZELT!





**„Unsere  
Energie für eine  
gute Ernte? Kommt  
von den SWH.“**

Karl Roth, Siegfried Heib,  
Karlheinz Delarber und  
Edgar Emser (v. l.),  
Vorstandsmitglieder  
des OGV-Erbach

Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Erbach lieben die Natur und sind tief in der Region FAIRWURZELT. Deshalb haben sie sich für die SWH entschieden. Denn die liefern nicht nur Strom aus Wasserkraft, sondern sorgen auch dafür, dass die Region aufblüht.



**MEIN ENERGIE FAIRSORGER.**

[www.stadtwerke-homburg.de](http://www.stadtwerke-homburg.de)

Einrichtungen waren z.T. schon über 25 Jahre alt, in der Technik veraltet, unproduktiv und Ersatzteile waren auf dem Markt nicht mehr greifbar - sah sich der Verein veranlasst, in den kommenden Jahren folgende Einrichtungen, Geräte u.a. anzuschaffen:

1976 war die Anschaffung einer neuen Maischepumpe und einer Süßmostpumpe erforderlich. 1977 musste ein neuer Brennkessel und ein Plattenerhitzer beschafft werden, 1978 waren ein neuer Dampferzeuger, ein Flaschenvorwärmgerät und eine Obstmühle (Muser) erforderlich, und 1983 schließlich kaufte der Verein eine neue Obstpresse, einen Weichwasserbereiter und einen Brantweinkühler. All diese Geräte erhöhten die Qualität unserer Erzeugnisse, führten zu Arbeitserleichterungen und zu einer erhöhten Wirtschaftlichkeit.

1988 ein neues Destilliergerät für die Mosterei mit einer Leistung von 250-300 Liter/Std., 1989 ein Flascheneinweichgerät für ca. 270 Flaschen/Füllung, 2 Edelstahlbehälter zu je 500 und 730 Liter Inhalt für die Mosterei, ein Dampfstrahlgerät zum täglichen Reinigen der im Einsatz befindlichen Geräte und Maschinen der Mosterei, ca. 27.000 Schraubverschlussflaschen mit entsprechenden Kunststoffkisten, ein Flaschenverschlussgerät, ein Gabelhubwagen, eine neue Materialwaage, ein Kühlgerät für die Brennerei. Durch die Anschaffung dieses Gerätes wurde die stündliche Leistung von 30 auf ca. 98 Liter erhöht. Diese Anschaffung war auch wegen des Verbotes von FCKW in derartigen Geräten erforderlich. Für die Mosterei wurden ein neues Rührwerk und 4 Gitterboxen von je 10 Ztr. Fassungsvermögen angeschafft. Aufgrund des riesig angewachsenen Flaschengutes war die Schaffung einer Unterbringungsmöglichkeit erforderlich. Durch den Neubau von 4 Garagen konnte dieses Problem gelöst werden.

Seit 1990 ist der Verein dem dringenden Anliegen seiner Mitglieder nachgekommen und wurde an das öffentliche Telefonnetz angeschlossen.

Im Jahre 1990 trat der Verein aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus der AG Obstverwertung bei. Dies bedeutete u. a. auch die Notwendigkeit der Anschaffung der schon erwähnten Schraubverschlussflaschen, die auch eine erhöhte Qualität unseres Apfelsaftes mit sich brachte.

Der Verein wurde dann am 8.6.1993 als gemeinnützige Körperschaft anerkannt und ist berechtigt,



Grünewaldstraße 9 • 66424 Homburg  
Tel: 06841/756634 • Fax: 78873 • Handy: 01 72 6686003  
[www.gartengestaltung-rsimon.de](http://www.gartengestaltung-rsimon.de)

Planung und Ausführung • Gartengestaltung und -pflege  
Neuanlage und Umgestaltung • Gartenteiche • Zaunbau  
Baumfällungen • Erd- und Verbundsteinarbeiten • Grababräumung

Spenden über eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (z.B. Gemeinde-, Stadt- oder Kreiskasse) entgegen zu nehmen, durch die den Spendern eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung ausgestellt wird.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte waren wir aufgrund des erworbenen Grundstückseigentums in der Steinbachstraße und der Errichtung unserer Gebäude im Jahre 1975 in der Lage, im Jahre 1994 einen „Tag der offenen Tür“ zu veranstalten. Hier konnten wir der Öffentlichkeit unsere Errungenschaften zeigen und allen Einblick in das Innenleben eines stolzen und erfolgreichen Vereins gewähren.



Im Jahr 1987 begann eine leichte Verjüngung der Vorstandschaft, die sich 1990 fortsetzte und 1993 sein vorläufiges Ende fand. Betrug das Durchschnittsalter der Vorstandsmitglieder z.B. 1987 noch ca. 57 Jahre, so betrug es 1995 ca. 55 Jahre.

Die Mitgliederzahl hat sich zwar leicht aber stetig gesteigert und in den letzten 60 Jahren mehr als verdoppelt. Im Jahre 1995 konnten 236 Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Erbach stolz auf ihren Verein sein. 1. Vorsitzender in dieser Zeit war Alfons Simon.

1996 übernahm Walter Roth den Vorsitz. Unter seiner Führung wurde das Dach saniert und eine neue Heizungs- sowie Abzugsanlage eingebaut. Außerdem erhielt das Clubhaus ein neues Büffet und neue sanitäre Anlagen. Für die Brennerei wurde ein neuer Brennkessel angeschafft. Im Jahr 2003 fand auf dem neugestalteten Luitpoldplatz erstmalig ein Erbacher Weihnachtsmarkt statt. Der OGV war dabei tatkräftig beteiligt. Im gleichen Jahr wurde der Lagerraum der Mosterei trocken gelegt und nachdem Monsignore Ernst Roth von der Pfarrei St. Andreas 2004 in den Ruhestand getreten ist, hat der OGV ab diesem Jahr den Pfarrgarten angepachtet, neue Obstbäume gepflanzt und einen Lehrgarten eingerichtet. Die Mitgliederzahl überschritt in diesem Jahr erstmals die 300-Marke.

Nachdem Walter Roth im Januar 2009 verstarb, wurde im März diesen Jahres Karlheinz Delarber zum ersten Vorsitzenden gewählt. 2010 wurde ein Biergarten vor dem Vereinsheim angelegt und im darauffolgenden Jahr erweitert.

**Obst- und Gartenbauverein  
Erbach e.V.**

**www.ogv-erbach.de  
oder auf Facebook**

**Schauen Sie  
doch mal rüber !**

**Steinbachstraße 64 | 66424 Homburg**

Aufgrund dieser Investition und des Engagements eines Wirteteams, welches aus Christoph Heintz, Michael Glutting und Bernhard Donauer bestand, wies die Vereinsbilanz nach einigen defizitären Jahren wieder schwarzen Zahlen auf.

2012 gab Karlheinz Delarber wegen seiner starken beruflichen Beanspruchung den ersten Vorsitz ab und tauschte seinen Platz mit Edgar Emser dem bisherigen zweiten Vorsitzenden. Unter seiner Leitung wurde die Zeltüberdachung für die Vereinsfeste statisch verbessert und der Biergarten ausgebaut und überdacht.

Im März 2014 übernahm der Verein die Anpflanzung und Pflege von 30 Obstbäumen und zahlreichen Sträuchern auf dem von der Stadt neu angelegten Gelände der ehemaligen Pestalozzischule. Das Gelände erhielt den Namen „Pestalozzergarten“.

2017 führte der Verein den Familienbeitrag ein. Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich 15,- €, der Familienbeitrag 22,50 € für die

gesamte Familie. Durch die Aufnahme weiterer Familienmitglieder stieg die Mitgliederzahl in der Folge auf 362.

Der Zahn der Zeit nagt an den technischen Anlagen. Mehrere ernste Defekte an der Apfelpresse konnten Dank der Unterstützung ehrenamtlicher Fachleute noch kostengünstig repariert werden. 2019 gab die Pasteurieranlage ihren Geist auf und musste ersetzt werden. Die Kosten von 20.524,- EURO wurden zu einem Drittel vom Land bezuschusst.

In den 125 Jahren seines Bestehens hat der Verein trotz vieler Tiefen ziemlich alles erreicht, was sich ein Verein wünscht: Ein schuldenfreies Eigentum in Form von Grundstücken, Gebäuden, Geräten und Einrichtungen, treue Mitglieder und eine Vorstandschaft, die jederzeit für diesen Verein da ist.

Globalisierung, Digitalisierung und ein Überangebot von Obst in den Geschäften zu jeder



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2020 (Coronabedingt handelt es sich um eine Fotomontage)

Jahreszeit sorgen aber dafür, dass immer weniger private Haushalte bereit sind, die mit dem Obstanbau verbundene Arbeit auf sich zu nehmen. Der OGV merkt es an der im Durchschnitt stetig sinkenden Abgabemenge an Äpfeln für die

Saftherstellung. Neue Helfer zu finden, welche uns bei der Arbeit in unseren Lehrgärten unterstützen, wird immer schwieriger. So ist es auch kein Wunder, dass das Durchschnittsalter in der Vorstandschaft mittlerweile über 64 Jahren liegt.

## Unser Einsatz für Umwelt und Natur

---

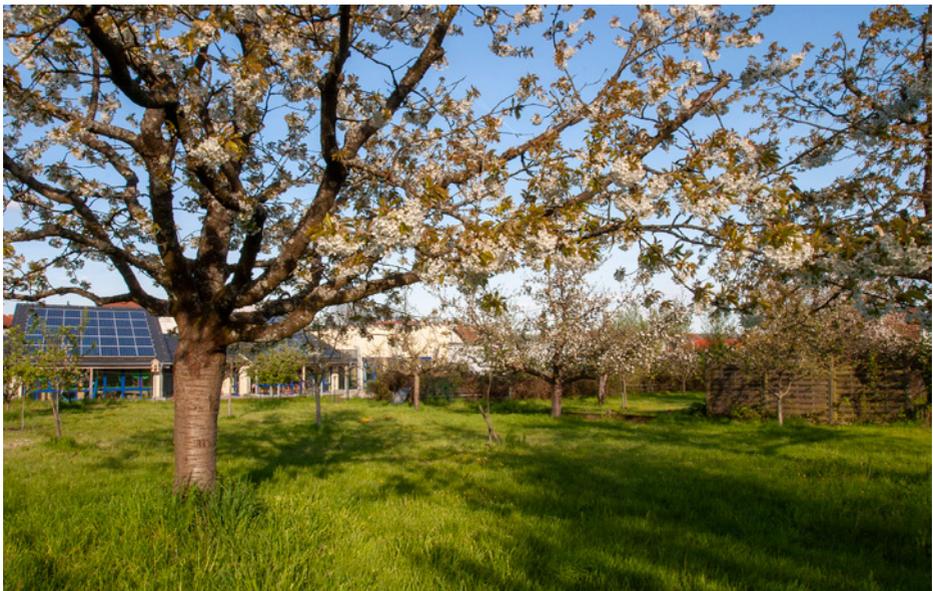
Der Erhalt von Streuobstwiesen und die bewahrung alter Obstsorten liegen dem Obst- und Gartenbauverein besonders am Herzen. Daher kümmert sich der Verein um mehrere Obstgärten: Die Pfarrwiese von St- Andreas, die als Lehrgarten für Obstbaumschnittkurse fungiert, den 2014 neu angelegten Pestalozzigarten, den kleinen eigenen Hausgarten hinter dem Vereinsheim sowie die Obstbäume auf dem Golfplatz in Websweiler.

Jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr treffen sich ca. 15 Helfer zur Pflege der Obstbäume und der Vereinsanlage. Vom Instandsetzen der Geräte über den Aufbau der Zeltüberdachung bis

hin zu Erweiterungsmaßnahmen erstrecken sich ihre Tätigkeiten. Außerdem muss der Bestand im Vereinslokal ständig aufgefüllt werden.

Jährlich fallen hierbei mehr als 2.300 Stunden an. Hierfür danken wir allen Beteiligten sehr herzlich.

Insbesondere bei der Obstbaumpflege könnten wir noch mehr Helfer gebrauchen. Wer also Interesse am Gartenbau hat und gerne an der frischen Luft im Dienste der Umwelt arbeitet, kann bei uns gerne mithelfen. Wir würden uns freuen. Im Anschluss an die Arbeit treffen sich die Helfer im Vereinsheim, um über den Stand der Arbeiten zu beraten.



## Ernte

Geerntet wird in unserem Lehrgarten (Pfarrgarten), auf dem Obststück hinter dem Vereinsheim und auf dem Golfplatz Websweilerhof. Die Bäume im Pestalozzigarten sind noch zu jung zur Ernte.

Als erstes werden im Juli die Kirschen geerntet, dann folgt das restliche Steinobst (Mirabellen, Zwetschen, Pfirsiche) und im September das Kernobst (Äpfel, Birnen, Quitten).

Die Verwertung erfolgt für die Äpfel überwiegend in der Herstellung von Saft. Aus ihnen lässt sich jedoch auch ein sehr feiner Schnaps herstellen. Weil Apfelbrand sehr neutral im Geschmack ist, kann man in anschließend auch zu Obst- oder Kräutergeisten veredeln oder in leckere Liköre verwandeln.

Die anderen Obstsorten werden fast ausschließlich zu Obstbränden verarbeitet.



*Bei der Kirschenernte wird gleichzeitig der Baumschnitt erledigt. Auf diese Weise muss man nicht so oft auf die Leiter.*



## Mosterei



Im September ist Apfelsaftsaison. In der Mosterei wird nicht nur das eigene Obst verarbeitet. Mitglieder wie auch Nichtmitglieder können ihre Äpfel aus dem eigenen Garten bei uns zu Saft verarbeiten lassen. Für Mitglieder gelten dabei verbilligte Preise.

Einen Saft nur aus den eigenen Äpfeln herstellen zu lassen, geht bei uns leider nicht, da hierfür eine sehr große Menge an Äpfeln notwendig wäre. Um eine gute Saftqualität zu erreichen, sollte der Saft sowieso unterschiedliche Apfelsorten enthalten. Erst dadurch ergibt sich ein ausgewogener Mix aus sauren und süßen Aromen.

Während der Apfelsaftsaison sind immer wieder mehrere Schulen und Kindergärten zu Gast, die sich für den Herstellungsprozess von naturreinem Saft interessieren. Sie werden dabei von Monika Emser (die „First Lady“ unseres Vereins) mit Häppchen und Apfelsaft hervorragend betreut.

Wir danken sehr herzlich allen Helfern in der Ap-

*Kindergartenkinder sind oft die ersten, die unseren Saft probieren dürfen.*

felsaftsaison, ob bei der Ernte oder bei der Pres-  
sung und Abfüllung des Saftes.





## Brennerei

Ab November beginnt unsere Brennseason. Unsere Brenner sind dann wochenlang im täglichen Einsatz, um aus den Obstmaischen das Beste herauszuholen. Es können auch von Nichtmitgliedern Maische zum Brennen abgegeben werden. Nichtmitglieder zahlen allerdings etwas mehr für den Brand.

Unsere Brantweine erlangen bei Brantweinprämierungen regelmäßig sehr gute Platzierungen. Bei der Prämierung des Verbandes im letzten Jahr gab es jeweils Gold für Kirsche und Boskoop sowie Silber für Mirabelle.

Herzlicher Dank an unsere Brenner!

Dieter Krauß, Siefried Heib, Peter Gluding, Ro-



land Stenger und Klaus Dejon (auf dem separaten Bild).



# Unsere Lehrveranstaltungen

---

Satzungsgemäß liegt der Vereinszweck im Pflanzenschutz. Pflanzenschutz ist jedoch ein sehr weitgreifender Begriff. Für die Tätigkeit des Obst- und Gartenbauvereins definieren wir Pflanzenschutz als Förderung der Gartenkultur, der Landschaftspflege und des Naturschutzes. Um dieses Ziel zu erreichen, führt er Versammlungen mit fachlichen Vorträgen und Lehrgängen mit praktischen Übungen sowie Lehrfahrten durch. Auch die Durchführung von Obst- und Gemüseausstellungen sowie Rosenausstellungen gehören dazu. Schließlich gehört auch die Verwertung des von den Mitgliedern geernteten Obstes zu Saft oder Branntwein zu seinen Aufgaben. Hier ein paar Beispiele:

## Obstbaumschnittkurse

---

Ende Februar/Anfang März ist Zeit für den **Frühjahrsschnitt** der Obstgehölze. Beim Obst- und Gartenbauverein Erbach kann man rechtzeitig vor dem Beginn der Saison in Theorie und Praxis erfahren worauf es ankommt. Im Sommer folgt



dann der sogenannte **Sommerriss**, bei dem weniger geschnitten und vielmehr gerissen wird, was viele Vorteile hat.

Die Kurse stehen abwechselnd unter der Leitung von Gartenbaufachberater Harry Lavall und unserem Baumwart und Buchautor Kurt Kuhn.

## Kräuterwanderungen

---

Die Kräuterwanderungen mit Renate Schütz sind stets ein Erlebnis. Auch wenn man schon viele Male dabei war, lernt man doch immer wieder etwas Neues hinzu.

Renate Schütz kennt nicht nur die Kräuter, sie weiß auch, welche Kräuter in unterschiedlichster Weise für die Gesundheit nützlich sind und welche nicht.

Bei Renate Schütz kann man im Anschluss an die Wanderungen auch Kräuter-Gerichte probieren. Dass Kräuter sich gut im Essen machen, weiß jeder. Die von Renate hergestellten Mahlzeiten sind jedoch mit heutzutage eher wenig verwen-



deten Kräutern versehenen und schmecken so gut, dass sie ein Nachmachen wert sind.

## Tage der offenen Tür

Unter dem Motto „Besuche deinen Saftladen“ öffnet der OGV zuweilen seine Türen für alle, die sich für die Safterstellung von naturreinem Apfelsaft und den natürlichen fachmännisch begleiteten Anbau von Obst interessieren. Baumwart Kurt Kuhn führt die Besucher durch den Lehrgarten und zeigt ihnen worauf es beim gesunden Obstanbau ankommt. In der Mosterei können die Gäste eine Saftpressung live miterleben und zum Teil sogar mithelfen, was gerade für die Kinder ein besonderes Erlebnis ist. Für das leibliche Wohl ist bei dieser Veranstaltung ebenfalls immer bestens gesorgt, z.B. mit Erbsenintopf aus der Gulaschkanone und



Kuchenbuffet. Später auch Zwiebelkuchen und Federweißer. Neben Fassbier und den typischen OGV-Spezialitäten können die Besucher auch den frisch gepressten Rohsaft probieren.

## Vorträge

Zwischen den regelmäßigen Kursterminen bietet der OGV auch Vorträge zu verschiedenen Themen des Gartenbaus an. So hielt z.B. Gärtnermeisterin Katrin Gödtel in unserem Vereinsheim einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Anbau und Sortenwahl von Tomaten im Garten“. Neben Tipps zur Aufzucht und Pflege ging es um die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen. Viele Teilnehmer nutzten das Angebot, Jungpflanzen verschiedener Sorten zu erwerben.

Auch das Thema „fruchtbare Böden im Obstbau“, über das Kurt Kuhn referierte, kam gut



an und soll bei nächster Gelegenheit wiederholt werden.

## Veredlungskurse

Hin und wieder veranstaltet der Verband der Obst- und Gartenbauvereine des Saarpfalz-Kreises einen Veredlungslehrgang für Obstbäume beim OGV Erbach. Gartenbaufachberater Harry Lavall zeigt nicht nur alle Möglichkeiten zur Obstbaumveredlung. Die Teilnehmer können sich sogar Obstbäume nach eigenen Wünschen veredeln lassen.



# Wir fördern das Gemeinschaftsleben

Damit der Verein und seine Aufgaben auch in der Öffentlichkeit bekannt werden, beteiligt sich der Verein aktiv am Gemeinschaftsleben im Ortsteil. Neben der Teilnahme an allgemeinen Veranstaltungen wie z. B. dem Erbacher Weihnachtsmarkt führt der OGV auch jährlich eigene Veranstaltungen durch. So sorgt der Verein für die beste Werbung in eigener Sache.

## Quetschebudchefest

Das Quetschebudchefest erfreut sich von Jahr zu Jahr einer wachsenden Beliebtheit. Gutes Essen und angenehme Unterhaltung sind offenbar der Grund dafür. Der OGV freut sich jedenfalls, dass es unseren Gästen bei uns gefällt. Dann lohnt sich auch die Arbeit und das Gemeinschaftsleben profitiert davon.



## Erbacher Kerb

Die Erbacher Kerb ist die traditionsreichste Veranstaltung in Erbach. Dass es sie noch gibt, dafür sorgen bis zu heutigen Tag neben der SG Erbach unser OGV. Auch wenn es bereits seit Jahren kei-



ne Fahrgeschäfte mehr gibt, kommt beim OGV alle Jahre wieder am Kerwemontag gute Laune auf. Dafür sorgen die Musik von Harald Keller, die hervorragende Hausmannskost zum Mittagessen und der selbstgebackene Kuchen danach.

**JULIA'S**  
  
**HAIR ECK**

**JULIA LÖHFELM**  
 STEINBACHSTRASSE 25  
 66424 HOMBURG  
 TELEFON: 06841 - 72 0 92

Wir danken allen  
 Inserenten, die mit  
 ihren Anzeigen den  
 Druck dieses  
 Jubiläumshäftes  
 ermöglicht haben!

– **Abhol- und Bringservice** –

**Öffnungszeiten:**

**Mo, Die, Do, Fr** 7.00 - 16.00 Uhr

**Mi + Sa** 7.00 - 12.00 Uhr

- **Wäscherei** **Bernd Honecker**  
 Ostring 105  
 66424 Homburg-Erbach  
 Tel. 0 68 41 / 7 82 40
- **Heißmangel**

*Lebensmittel und Getränke*

**Wendel**

Vogelbacherweg 5  
 66424 Homburg  
 Tel. 06841 / 78141



*auch Heimantlieferung  
 - ohne Aufpreis -*

## Heringessen

Das Heringessen am Aschermittwoch dürfte in der Rangliste unserer Traditionsveranstaltungen wohl an zweiter Stelle kommen. Die schmackhaften in Sahnesoße mit Äpfeln, Karotten, Zwiebeln, Gurken und Wachholderbeeren eingelegten Heringe mit Pellkartoffel füllen stets das ganze Vereinsheim und mancher, der nicht rechtzeitig kommt hat, leider das Nachsehen. Ein gelungener Auftakt für die Saison.



## Bockbierfest

Im November eröffnen wir die Bockbiersaison mit einem Fassanstich. Eine bekannte Person des öffentlichen Lebens darf den Anstich vollziehen. Vom Ober-/Bürgermeister über Landräte, Bundestagsabgeordnete und Kirchendekane bis

hin zu Olympiasiegern waren schon allerlei Prominente dabei.

Die Gäste waren zuweilen skeptisch, ob es denn gut geht. Aber bisher ist noch niemand nass geworden.



Das Wirteteam geht in Deckung



Kirchendekane



Olympiasieger



Bundestagsabgeordnete



Landräte



Oberbürgermeister und Bürgermeister



## Erntedankfest

Lange gehörte auch das Erntedankfest zu unseren traditionellen Veranstaltungen. Doch das Interesse ließ zum Schluss deutlich nach und



künftig soll das Fest durch ein Oktoberfest ersetzt werden. Unser Verein bleibt der Kirche St. Andreas dennoch mit einer jährlichen Spende zur Kirchenrenovierung eng verbunden.

## Vereinslokal

Unser Vereinsheim war ursprünglich nur für Versammlungen und Lehrveranstaltungen vorgesehen. Der große Innenhof diente der Apfelanlieferung. Er eignete sich jedoch auch für Veranstaltungen. Auf diese Weise konnte der Verein für seine Arbeit und seine Produkte werben. So wurden Rosenfest und Erbacher Kerb schnell beliebte Feste für Jung und Alt. Der OGV wurde zum gefragten Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft und der Ruf wurde laut, das Vereinslokal auch unterjährig für die Allgemeinheit zu öffnen. Der OGV beschränkt sich jedoch auf einen Frühschoppen am Sonntagmorgen und einen Vesperabend am ersten Freitag im Monat. Der neugestaltete Biergarten öffnet von Mai bis September jeden Freitagnachmittag. Weitere Öffnungszeiten werden nicht zuletzt aus Rücksicht auf die ortsansässige Gastronomie nicht angeboten, auch wenn die dadurch erzielten Einnahmen den Verein wirtschaftlich stabilisieren würden. Aus den Mitgliedsbeiträgen und den Einnahmen aus dem Apfelsaft- oder Brandweinverkauf kann der Verein seine Kosten nämlich schon lange nicht mehr bestreiten. Dazu sind die Lasten durch Steuern, Versicherungen und die Erfüllung von Auflagen zu hoch. Ohne die Einnahmen aus dem Gastwirtschaftsbetrieb könnten die Mos-



*Michael Glutting, Bernhard Donauer und Christoph Heintz sorgten ab 2009 für eine Wiederbelebung unseres Vereinslokals. Sie werden als C-M-B-Team in die Vereinsgeschichte eingehen.*

tere und die Brennerei nicht mehr betrieben werden.

Mit diesen Einnahmen konnten wir die defekte Pasteuriseranlage erneuern. Weitere Einnahmen sind notwendig, um eine in die Jahre gekommene Saftpresse eines Tages ersetzen zu können.

Ausgerechnet im Jubiläumsjahr führt uns die Corona-Pandemie deutlich vor Augen, was passiert wäre, wenn der Verein die Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetrieb nicht hätte und wenn sich der Verein in den letzten Jahren mit Investitionen nicht merklich zurückgehalten hätte. Die Rücklagen wären bereits in diesem Jahr aufgebraucht.

# Unser Rat ist gefragt

Nicht nur unsere Lehrveranstaltungen sind beliebte Informationsquellen, unser Baumwart und seine Helfer(innen) stehen auch bei vielen anderen Gelegenheiten gerne Rede und Antwort. So besuchte zum Beispiel die Reporterin Katja Preißner vom SR3 Saarlandwelle im Januar 2015 unseren Verein, um für ihre Garten-Senderreihe innerhalb der „Bunten Funkminuten“ Eindrücke zu gewinnen und Sendematerial zu sammeln.

Überrascht über die Vielfältigkeit dauerte das Interview fast drei Stunden und wir waren im gesamten OGV-Gelände und im Garten der Begegnung unterwegs.

Dieter Ecker zeigte ihr, wie wir unsere Brutkästen pflegen und Doris Müller-Pohl erklärte, was die Vögel so in Sachen Wohnung mögen. Wir zeigten dann an den Bäumen wie fürsorglich die Nistkästen aufgehängt sind und führten durch den winterlichen Garten. Der Charme des Gartens zeigte Wirkung: Frau Preißner

will den Garten auch zu anderen Jahreszeiten besuchen.

Anschließend schaute sich Frau Preißner die Brennerei an und unser Baumwart Kurt Kuhn veredelte feine Apfelsorten im Besprechungsraum. Es ist nicht leicht, so eine spezielle Arbeit für die Obstbäume zu erklären, damit es auch „Otto-Normal-Verbraucher und Verbraucherin“ versteht.

Der Beitrag mit dem Thema „Veredelung“ wurde am 17.02.2015 gesendet.



**Wir gedenken aller  
verstorbenen  
Mitglieder des Obst-  
und Gartenbauvereins  
Erbach**



# Gemeinsam allem gewachsen.



Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen: Künstler, Sportler, Unternehmer vor Ort und all diejenigen, die sich für andere einsetzen.